

1907

ADRESSBUCH



DER STADT
SCHWELM

E. Panne

Barmen

Wertherstr. 30, neben der Ruhmeshalle.

———— Fernsprecher 2153 ————

Manufaktur und Damen-Konfektion

empfiehlt

Kleider- und Blusen-Stoffe

in Wolle und Seide

in grossartiger Auswahl zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.

Maass-Anfertigung

eleganter und einfacher Kostüme unter Garantie für tadellosen Sitz.

**Schwarze
Kleiderstoffe**
in
grossartiger Auswahl
empfiehlt
ALS SPECIALITÄT
E. Panne
Inh: Ludw. Köfer
WERTHERSTR. 30.

Heimatkunde Schwein.de

Bernh. Branz

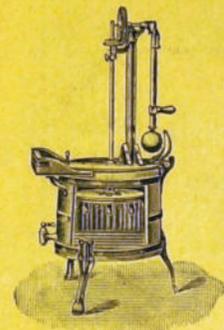
BARMEN

Hauptgeschäft: Wertherstrasse 15. Fischertalerstr. 1
Telephon 816. Filiale: (Rathausbrücke).

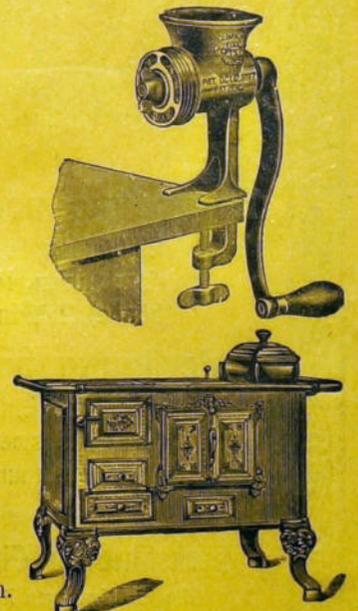
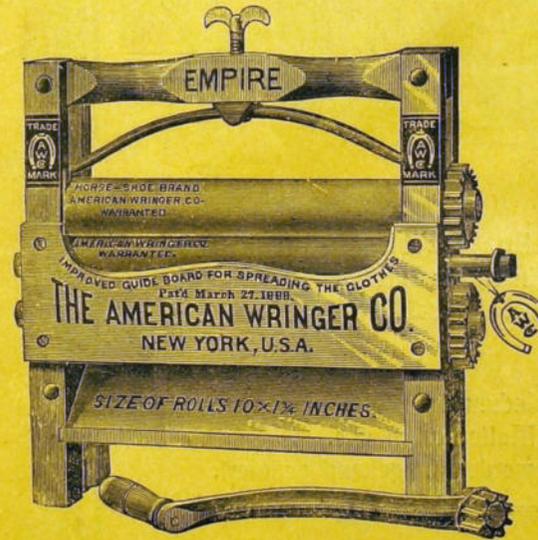
Elberfeld, Parade- und Bachstrassen-Ecke.

Herde • Oefen • Eisenwaren

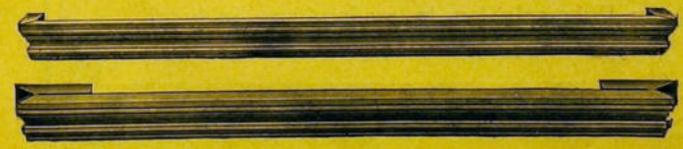
Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte etc.
Wasch-Maschinen bester Sorte.



- Leichtwäscher à 10, 22, 31, 36, 45 bis 50 Mark.
- Wringmaschinen Ia. à 9, 11, 15, 17, 20, 22 Mk.
- Mangelmaschinen à 22 bis 45 Mark.
- Waschkessel von 2.50 bis 10 Mark.
- Kochherde, emailliert, 35 bis 80 Mark.
- Kochgeschirre Ia. sehr billig.
- Kaffeemühlen 2.50 bis 6 Mark.
- Fleischbackmaschinen 3.50 bis 6 Mark.
- Petroleumöfen, Reibmaschinen, Waschofen,
Badewannen, Gaskocher usw.



Gardenleisten mit umlegbaren Enden von 60 Pf. an.



Nur beste Waren.

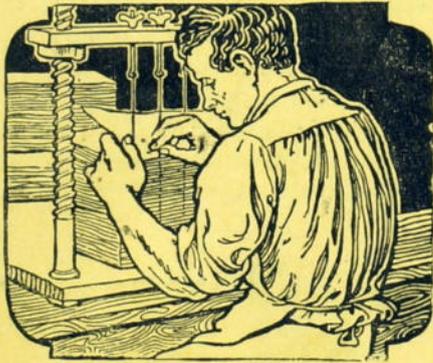
Franko-Lieferung.

2823/4

Buchbinderei mit elektrischem Kraftbetrieb

E. BIERMANN BARMEN

Werterstraße 83 · Kohlgartenstraße 2b.



Telephon
1243

Segründet
1868

Herstellung von

Einbänden aller Art, sowohl von Massenarbeiten (Brochüren, Preislisten), wie Einzelebänden (Bibliotheksbände, Zeitschriften, Geschäftsbücher).

Anfertigung von

eleganten Einbanddecken in Gold- und Farbendruck für Verlagswerke, Musterkarten usw.
Preisberechnungen werden umgehend geliefert.

Werkstätte für Einrahmungen mit eigener Rahmenfabrikation.

Alle Einrahmungen sind garantiert geschützt vor Staub und Rauch.

Großes Lager von Rahmenleisten in modernstem Geschmack.

Heimatkunde-Schwelm.de

Adreßbuch

und Geschäftsanzeiger

für die

Stadt Schwelm.



Vierte Auflage.

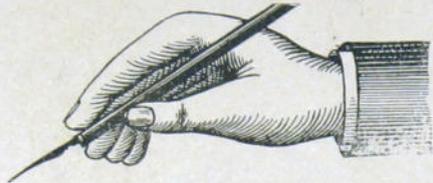
Nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Preis Mk. 3.50,
mit Stadtplan Mk. 4.25.

Schwelm 1907.

Druck und Verlag von M. Scherz.

E. J. Hilgers



HANDELS-SCHULE

für
HERREN,
gewissenhaften, der Praxis ent-
sprechenden
Unterricht
in allen Handelsfächern und
Sprachen.

für
DAMEN,
garantiert jungen und älteren
Damen eine gründliche und
vollständige
Ausbildung
für das Kontor.

Stellung wird kostenlos besorgt.

Einzel-Unterricht

AM TAGE
von 8 Uhr Vormittags
bis 7 Uhr Nachmittags.

AM ABEND
von 8 bis 10 Uhr
Sonntags Vorm. 8 bis 10 Uhr.

LEHRFÄCHER

Buchführung, Rechnen, Deutsch, Korrespondenz, Kontorkunde.

Schön-Schnell-Schreiben

26 Maschinenschreiben, erstklassige Maschinen **26**

Stenographie u. Sprachen

Eintritt täglich. Alle Lehrmittel gratis. Teilzahlung gestattet.

Grösste und besteingerichtete Privat-Anstalt des Wuppertales.

Lehrpersonal:

Gerichtl. Bücherrevisoren und
Kaufleute.

C. J. Hilgers

Anstaltsleiter und gerichtl. Bücherrevisor,

Barmen-Wuppf., Berlinerstrasse 40 und 42
5 Min. vom Bahnhof Rittersh.

Inhalt.

	Seite
Vom Kreise Schwelm	1
Die Städte und Ämter des Kreises	4
Von der Stadt Schwelm	5
Kurzer Abriss der Stadt Schwelm	5
Schwelms Stadtgebiet	7
Schwelms öffentliche Einrichtungen	7
Verzeichnis der Straßen des Stadtgebietes	9
I. Verzeichnis der Behörden, öffentlichen Anstalten u. sonstigen Korporationen	11
II. Alphabetisches Straßenverzeichnis nebst Angabe der Hauseigentümer, der Einwohner und deren Beruf und der Hausnummern	61
III. Alphabetisches Namensverzeichnis mit Angabe des Standes, Gewerbes, der Wohnungen und Fernsprechanchlüsse	137
IV. Alphabetisches Verzeichnis der Geschäfts- und Gewerbetreibenden nach Branchen geordnet	241
Geschäftsanzeigen, siehe das besondere Inhaltsverzeichnis am Schluß.	

Uebersicht des Inhalts der I. Abteilung in alphabetischer Ordnung.

	Seite		Seite
Ärzte	39	Fortbildungsschule I, Gewerbliche	45
Amisgericht, königliches	15	Fortbildungsschule II, Gewerbliche	46
Apotheken	39	Fortbildungsschule, Kaufmännische	46
Armenarzt	34	Gas- und Wasserwerke	33
Armenpflege-Deputation	34	Gebäudesteuer-Veranlagungs-Kommission	13
Auskunftsbureau	46	Gendarmerie, königliche	12
Bahnhof Schwelm Berg-Märk.	30	Gesundheitskommission	37
Bahnhof Schwelm-Loh	31	Gesundheitswesen	39
Bahnmeisterei 45 Schwelm	30	Gewerbeinspektion, königl.	15
Banken	46	Gewerbesteuer-Ausschuß	13
Baukommission	37	Grundsteuerauschuß	37
Bezirksobersteuereontrolle, königl.	14	Güterabfertigung, königl.	30
Botenfuhrwerke zwischen Schwelm und Elberfeld	49	Hebammen	39
Deputation für die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke	37	Hilfsschule für schwachbegabte Kinder, Städtische	45
Deputation für die Verwaltung des Städtischen Krankenhauses	37	Katasteramt, königl.	14
Eichamt, Städtisches	34	Kindererholungsheim im Wildeborn	41
Einquartierungs-Deputation	37	Kinderheim der Stadt Schwelm	41
Einwohnermeldeamt	32	Kleinkinderschule Möllentotten	46
Elektrizitäts- und Wasserwerk des Kreises Schwelm	13	Kleinkinderschule Schwelm	46
Ennepe-Talsperren-Genossenschaft	42	Kommissionen, die städtischen	34
Ennepe-Talsperren-Genossenschaft, Vertreter des Kreises	13	Krankenhaus, Katholisches, (Marienhospital)	39
Feierabendhaus	41	Krankenhaus, Städtisches	33
Feuerwehr, Freiwillige	42	Krankenkassen	39
Flußschau-Kommission	13	Kreisarbeitsnachweis	12
		Kreisarzt, königl.	13
		Kreisauschuß	11

Heimatkunde-Schwelm.de

Seite		Seite
Kreisbauinspektion Hagen-Schwelm, Königl.	14	Schulwesen 43
Kreis-Ordnungs-Kommission	13	Sparkasse, Städtische 33
Kreisgewerbegericht	12	Sparkasten-Verwaltung 38
Kreisliste, Königl.	14	Staatsbehörden 11
Kreiskaufmannsgericht	12	Stadtbauamt 33
Kreispolizeischule	12	Stadtliste 32
Kreisjulininspektion, Königl.	14	Stadtverordneten-Versammlung 31
Kreistag	11	Städtische Behörden 31
Kreistierarzt, Königl.	14	Standesamt 32
Kreiswanderbibliothek	13	Sterbeauflagen 40
Kreiswasserwerk	13	Steueramt I, Königl. 14
Kultus, Evangelischer	40	Steuerbureau 32
Kultus, Israelitischer	40	Steuer-Veranlagungs-Kommission 13
Kultus, Katholischer	40	Stiftungen 41
Kultus, Wohltätigkeitsanstalten, Stiftungen u. andere gemeinnützige Einrichtungen	40	Strassenbahn, Barmen-Schwelm-Milsper 47
Kuratorium der gewerblichen Fortbildungsschule	37	Superintendentur der Kreissynode Schwelm 15
Kuratorium der kaufmännischen Fortbildungsschule	37	Bereins-Verzeichnis 51
Kuratorium der landwirtsch. Lehranstalt	13	Verschönerungs-Kommission 38
Kuratorium des Real-Gymnasiums i. G. und der Realschule	37	Versicherungsbureau und Arbeitsnachweisstelle 32
Landrätliche und Kreiskommunalverwaltung	11	Versicherungsgeellschaften u. deren Agenten 50
Landwirtschaftskammer	13	Verzeichnis der Fernsprech-Teilnehmer 19
Landwirtschaftliche Lehranstalt	12	Verzeichnis der Geschäftsräume im Rathause 31
Leinen-Berufsgenossenschaft	42	Verzeichnis der im Umkreise von zehn Meilen von Schwelm (1. Zone) belegenen Postanstalten 23
Mädchenschule, Städtische höhere	44	Verzeichnis der Vereine der Stadt Schwelm 51
Magistratsbureau	32	Volksbibliothek 42
Marienhospital	39	Volksheilstätte Ambrod 12
Meldeamt, Königl.	15	Volksheilstätten-Verband, Märktischer 13
Museum des Vereins für Heimatkunde	42	Volkschule I, Evangel. 44
Polizeibureau	33	Volkschule II, " 44
Polizeiverwaltung	33	Volkschule III, " 45
Postamt, Kaiserl.	17	Volkschule Weuste, Evangel. 45
Privat-Unternehmungen und Verkehrsweisen	46	Volkschule Winterberg, Evangel. 45
Provinzial-Landtagsabgeordnete	13	Volkschule, Katholische 45
Realgymnasium und Realschule	43	Voreinschätzungs-Kommission 38
Reichsbanknebenstelle, Kaiserl.	30	Wach- und Schließgesellschaft 47
Schiedsmänner	17	Wasser- und Elektrizitätswerk des Kreises Schwelm 13
Schlachthof, Städtischer	34	Wohnungsgenossenschaft, Schwelm 42
Schlachthofkommission	38	Zeitungen und Zeitschriften 46
Schuldeputation, Städtische	38	

Vom Kreise Schwelm

Der Kreis Schwelm liegt zwischen dem 24,51. und dem 25,4. Längengrad und dem 51,14. und 51,22. Grade nördlicher Breite. Er besteht aus den beiden Stadtbezirken Schwelm und Gebelsberg und den fünf Nennern Langerfeld, Sprockhövel, Hählinghausen, Ennepe (Milspe) und Börde. Vor dem 1. April 1887 gehörten diese sieben Bezirke zum Kreise Hagen und bildeten den westlichen Teil desselben.

Der Kreis Schwelm wird begrenzt im Süden, Südwesten und Westen von dem Regierungsbezirk Düsseldorf (Kreise Lennepe, Barmen und Mettmann), im Nordwesten und Norden vom Kreise Hattingen (Gemeinden Esfringhausen, Bredehscheid und Holthausen), im Nordosten und Osten vom Landkreis Hagen (Gemeinden Bommern, Esborn, Silschede, Asbeck, Berge, Westerbauer, Haspe, Waldbauer und Breckerfeld). Im Süden bildet die Wupper zum größten Teil die natürliche Grenze.

Die Größe des Kreises beträgt etwa 156 1/2 qkm, die Größe der einzelnen Bezirke stellt sich wie folgt:

Name des Bezirks	ha		a		Etwa qkm
	ha	a	ha	a	
1. Stadtbezirk Schwelm	—	—	1675	74	16 3/4
2. " Gebelsberg	—	—	1079	51	10 1/4
3. Amtsbezirk Ennepe:					
Gemeinde Hählinghausen	850	35	3793	84	38
" Hählinghausen	1632	48			
" Schweflinghausen	1311	01			
4. Amtsbezirk Hählinghausen:					
Gemeinde Gennebreck	1257	30	3651	09	36 1/2
" Hählinghausen	1410	42			
" Hiddinghausen I	352	40			
" Linderhausen	630	97			
5. Amtsbezirk Sprockhövel:					
Gemeinde Hiddinghausen II	227	10	1761	05	17 1/2
" Nieder-Sprockhövel	750	62			
" Ober-Sprockhövel	783	33			
6. Amtsbezirk Langerfeld:					
Gemeinde Langerfeld	985	10	1591	59	16
" Nächstebreck	606	49			
7. Amtsbezirk Börde	—	—	2103	10	21
Summa	—	—	15655	92	156 1/2

Der Kreis Schwelm ist durchweg gebirgig und wird durch die sich von Osten nach Westen ziehende Talmulde in 2 fast gleich große Teile getrennt. Die nördlichen Gebirgszüge sind sanft ansteigend und erheben sich nur bis

zu einer Höhe von 250 m über den Meerespiegel, wohingegen der südliche Teil steiler sich erhebt und zwar bis zu einer Höhe von 350 m. Die Gebirgsformationen bestehen aus Sandstein, Grauwacke, Tonstiefer, teilweise Muschelkalk und im nördlicheren Teile aus Steinkohlenlagern. Durchflossen wird der Kreis von der Ennepe, welche am Osterberge bei Halber entspringt und bei Hagen in die Volme mündet. Ferner durchfließen den Kreis eine Anzahl Bäche, als die Bösebecke, die Hülsenbecke, die Stephansbecke, der Krabbenheider-, Hundeeider-, Krähenberger-, Ufer- und Hasperbach, welche sich sämtlich in die Ennepe ergießen und die Schwelme, der Spreel-, Besterberger-, Fasten-, Westerholter-, Hebbederbach und der Schwarzbach mit der Mählers- und Schellenbecke, welche sämtlich der Wupper zusfließen. Nach Norden kommen aus dem Kreise der Deilbach, der Brucher-, Borbrings- und Sprochhövelerbach, sowie der Hiddinghauserbach. —

Das Bodenverhältnis des Kreises ist folgendes:

Ackerland	ca. 5834 ha
Gartenland	201 "
Wiese	1370 "
Weide	393 "
Holzungen	6653 "
Unland	9 "

Hierzu kommen noch:

Begräbnisplätze	ca. 11 ha
Gewässer	18 "
Wege und Eisenbahnen	423 "
Höfräume	708 "

Summa 15620 ha

was ungefähr die Gesamtgröße des Kreises von 15655 ha $92 a = 156\frac{1}{2}$ Quadratkilometer ergibt.

Die Bodenbeschaffenheit des Kreises ist nicht besonders ertragreich, die Bevölkerung kann aus ihr nicht den Verbrauch an Getreide decken. Kartoffeln gedeihen verhältnismäßig gut, jedoch müssen größere Mengen von auswärts eingeführt werden. Die Höhen sind teils mit Strauchwerk, teils mit Tannenpflanzungen und Heidekraut bedeckt. Hochwald ist nicht viel vorhanden. An wildwachsenden Früchten kommen die Waldbeere, sowie die Preiselbeere häufig vor und dienen der ärmeren Bevölkerung vielfach als Einnahmequelle.

Das Klima des Kreises ist durchweg rau, östliche und namentlich westliche Winde sind vorherrschend, und letztere bringen oft längere Regenperioden, sodaß man im Durchschnitt auf das Jahr hundert Regentage rechnen kann. Späte Nachtfröste bringen den Pflanzungen oft erhebliche Schäden. Die Temperatur ist ungemein schwankend, erheblichen Kältegraden bis -23° C. steht Wärme bis $+32^{\circ}$ C. gegenüber. Starke Gewitter, Wolkenbrüche und Hagelschläge kommen ziemlich selten vor.

Das Gesundheitsverhältnis des Kreises ist ein sehr gutes, Epidemien und auffallend bössartige Krankheiten kommen fast gar nicht vor.

Der Kreis zählt nach der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 1905 80032 Seelen, auf den qkm mithin ca. 511 Köpfe; es ist also eine sehr dichte Bevölkerung vorhanden.

Ackerbau und Viehzucht werden rege betrieben, liefern aber wegen der teilweise unrichtigen Verhältnisse einen nicht sehr günstigen Ertrag. Vorwiegend sind Handel und Industrie. Außer den nicht unbedeutenden Erzeugnissen des Bergbaues (namentlich Steinkohle) sind die Kleineisenindustrie, Schloßfabrikation, Holzschraubensfabrikation, Maschinenbau usw. hervorragend. Ferner werden im Kreise Bänder, Lizen, Korbdeln, Spitzen, Leinenzewege, Gummizugwaren, Korsettstangen, Draht, Emaillewaren, eiserne Fässer, ferner Schlittschuhe, Sichel, Senfen, Ambosse, Schraubstöcke, Hobeleisen, Hämmer, Plattenisen, Fischen, Fenster-, Tür-

und Wagenbeschläge usw. fabriziert. Schleifereien und Vernicklungsanstalten, teils mit Dampf, teils mit Wasser betrieben, ergänzen die vorgenannten Zweige. Auch befindet sich im Kreise eine der bedeutendsten Pianofortefabriken (Rud. Bach Sohn, Köln-Barmen-Schwelm). — Brauereien und Brennereien sind ebenfalls in größerer Anzahl im Kreise vorhanden.

Der Kreis Schwelm gehört zum Handelskammerbezirk Hagen.

An guten Provinzial- und Gemeindestraßen ist kein Mangel. — Wichtige Eisenbahnlinien durchziehen den Kreis von Osten nach Westen und zwar die Bergisch-Märkische Bahn (Hagen-Schwelm-Barmen) und die Rheinische Bahn (Hagen-Schwelm-Barmen). Ferner sind zu verzeichnen die Strecken: Rittershausen-Schee-Sprochhövel-Hattingen. Schee-Haßlinghausen-Hiddinghausen-Silschede, Rittershausen-Debe-Beyenburg-Madebornwald bzw. Lennep, Rittershausen-Kemscheid. Vogelfang-Hause-Milspe-Altenwürde, Haspe-Wörde und Wörde-Brederfeld. Eisenbahnen von Blankenstein nach Bissel, von Witten nach Barmen über Schee und von Altenwürde nach Burg sind geplant. Das Bahnnetz wird also in absehbarer Zeit recht dicht zu nennen sein.

Seit dem Jahre 1897 ist Schwelm durch eine elektrische Straßenbahn mit Barmen verbunden, im Januar 1907 wurde diese Bahn vom Schwelmer Brunnen nach Milspe verlängert. Dort findet sie Anschluß an die bald darauf eröffnete elektrische Straßenbahn Gevelsberg-Milspe-Wörde. Ferner verkehrt zwischen den Städten Gevelsberg und Hagen eine elektrische Bahn. Weitere Projekte zur Verbindung von Haßlinghausen mit Barmen bzw. Gevelsberg und Schwelm schweben.

Telegraphenleitungen sind überall vorhanden, außerdem ist Schwelm mit einer Fernsprechleitung, welche zum Bergischen Netz gehört, versehen. Auch die sämtlichen wichtigeren anderen Orte des Kreises haben Telephonanlagen.

Der Kreis Schwelm ist trotz seines verhältnismäßig kleinen Gebietes an drei Talsperren interessiert. Die kleinste derselben, die Heilenbecker Sperre dient der Wasserversorgung Gevelsbergs, die nächstgrößere Hasper Sperre versorgt die Stadt Haspe mit Trinkwasser. Die Ennepetalsperre, mit 10 300 000 Kubikmeter Inhalt, eine der gegenwärtig größten überhaupt, liegt zwar nicht im Kreise Schwelm selbst, sondern etwas von seinen Grenzen entfernt, versorgt jedoch diesen mit Trinkwasser und elektrischer Energie. Während die Sperre selbst, gleich den beiden anderen, Eigentum einer Genossenschaft ist, sind die damit verbundenen bedeutenden Wasser- und Elektrizitätswerks-Anlagen zu Ahlenbeck Eigentum des Kreises Schwelm. Fast alle Gemeinden des Kreises und die Stadt Brederfeld erhalten aus diesem Werke Licht, Kraft und Wasser. Eine große Reserverestation des Kreis-Elektrizitätswerkes befindet sich in Gevelsberg.

Die Verwaltung des Kreises hat ihren Sitz in Schwelm.

Wohltätigkeitsanstalten sind über den ganzen Kreis verbreitet, auch steht das Schulwesen in hoher Blüte. Außer zahlreichen Volksschulen sind vorhanden: in Schwelm ein Realgymnasium mit Realschule, eine höhere Mädchenschule, ferner 1 Hilfsschule für schwachbegabte Kinder; in Gevelsberg eine Realschule, eine höhere Mädchenschule und eine Hilfsschule. Ferner haben die Aemter Sprochhövel und Wörde je eine Rektoratschule.

Im Kreise Schwelm befinden sich 12 evangelische und 5 katholische Kirchengemeinden mit 17 Gotteshäusern. In der Stadt Schwelm ist ferner eine jüdische Untergemeinde mit einer Synagoge vorhanden.

Auf den geschichtlichen Teil des Kreises einzugehen, würde zu weit führen und den Rahmen dieser Beschreibung überschreiten. Mit Bezug auf Schwelm verweisen wir auf die nachfolgende Abhandlung des verdienten Forschers unserer heimatlichen Geschichte, Herrn Direktor Dr. Tobien.

Wer über die Geschichte des Kreises Näheres zu lesen wünscht, den verweisen wir auf: Tobien, Geschichte Schwelms und Bilder aus der Geschichte von Schwelm. Tobien, Kirchengeschichte von Schwelm bis ins 17. Jahrhundert und

Tobien, Geschichte der lateinischen Schule in Schwelm 1597—1897 (Verlag von M. Scherz, Schwelm); von Hymmen, Geschichtlich-statistische Beschreibung des Kreises Hagen (Verlag von Rißel & Co., Hagen) und Teelen, Beschreibung des Kreises Schwelm (Verlag von Fr. Wortmann, Schwelm).

Die Städte und Ämter des Kreises.

Namen der Städte und Ämter	Namen der Bürgermeister und Amtmänner	Fern- sprecher	Größe ha	Seelenzahl		
				1895	1900	1905
Städte:						
Schwelm	Branscheid	12*	1675,74	14716	16890	18476
Gewelsberg	Knippschild	56	1079,51	10705	13499	15850
Ämter:						
Ennepe (Milspe)	Stroffer	84	3793,84	6308	7529	8898
Haßlinghausen	v. Afer	196	3651,09	7500	7859	8013
Langerfeld	Ernst	313	1591,59	10907	14258	16222
Sprockhövel	Schmieding	—	1761,05	4221	4995	5476
Börde	v. Pressentin	265	2103,10	5868	6597	7097
Summa			15655,92	60225	71627	80032

Namen		Einwohner- zahl	Gehören	
der Gemeinden	der Gemeindevorsteher		zum Standesamt	zum Amtsgericht
I. Amt Ennepe				
Mühlinghausen	Krüper zu Wittenstein	5558	Ennepe	Schwelm
Delfinghausen	Heilenbeck zu Windgarten	2496	"	"
Schweflinghausen	Kutenbeck zu Rüggeberg	844	"	"
II. Amt Haßlinghausen.				
Gennebreck	v. d. Mühlen zu Herzstump	2195	Haßlinghausen	Schwelm
Haßlinghausen	Göbelsmann i. W. zu Haßling- hausen	3867	"	"
Hiddinghausen I	Schulte zu Kemnebaum	781	"	"
Linderhausen	Göbelsmann zu Erlensbecke	1170	"	"
III. Amt Langerfeld.				
Langerfeld	Langwieler zu Jesinghausen	13268	Langerfeld	Schwelm
Nächstebreck	Eggermann zu Mählersbecke	2954	"	"
IV. Amt Sprockhövel.				
Hiddinghausen II	Hellhammer zu Hiddinghausen	3678	Sprockhövel	Schwelm
Nieder-Sprockhövel	Bäcker zu Sprockhövel	1517	"	Hattingen
Ober-Sprockhövel	Stod zu Sprockhövel	281	"	"
V. Amt Börde.				
Börde	Jüngermann zu Börde	7097	Börde	Haspe

□ Von der Stadt Schwelm □

Wer seinen Weg nach Schwelm lenkt, dem winken schon von weitem die hohen ersten Türme der prächtigen „großen Kirche“ ein freundliches Willkommen zu. Hübsch zwischen grünen Wiesen und schönen Waldungen liegt Schwelm im Gewande seiner schlichten Vergangenheit da, eine freundliche Stadt, mit ihren schwarz-weiß-grünen Häusern vergangener Tage, mit ihrem lebhaften Treiben der neuen Zeit. Schwelm, heute eine Industrie- und Handelsstadt von rund 20000 Einwohnern ist geschichtlich nicht ohne Bedeutung. Einst war es ein wichtiges Verkehrszentrum, dessen Handel und Gewerbe Ansehen hatten. Manches alte Handelshaus besteht seit diesen Tagen und kann auf eine ehrwürdige Vergangenheit zurückblicken. Inzwischen allerdings haben sich die Verhältnisse vielfach geändert. Günstige Gelegenheiten, bessere Verkehrsverhältnisse usw. schufen die einst unbedeutenden Orte des Wuppertals zu weltberühmten Industriestädten, machten das benachbarte Hagen zur werdenden Großstadt. Schwelm, einst eine befestigte Stadt, (geringe Mauerreste lassen sich noch feststellen) einst ein kleines geistiges Zentrum, blieb zurück. Wie sich die Verhältnisse gewandelt haben, dafür nur zwei Beweise: Einst gehörte ein Teil der jetzigen Stadt Barmen, der verwaltungsrechtlich Beyenburg unterstellt war, kirchlich zu Schwelm; das amtliche Kreisblatt für den Kreis Hagen (jetzige Kreise Hagen-Stadt und Land und Schwelm) war lange Zeit die „Schwelmer Zeitung“, die überhaupt zu den ältesten Zeitungen der Umgegend zählt. Ueber die Geschichte Schwelms gibt Interessenten der nachfolgende Abschnitt Aufklärung.

Kurzer Abriss der Geschichte der Stadt Schwelm.

Von Dr. W. Tobien.

Als vor dreihundert Jahren, am 16. Juni 1590, der Herzog Wilhelm III. von Jülich-Cleve-Berg dem Orte Schwelm die Stadtrechte verlieh, da hatte Schwelm schon eine fast tausendjährige Geschichte. Denn schon im 7. Jahrhundert wird es in einer glaubwürdigen, wenn auch nicht im strenger Sinne urkundlichen Ueberslieferung nebst Soest, Menden und andern Orten unter den Besitzungen des Bischofs Kunibert von Köln genannt. Nachdem dann wieder für einige Zeit das Heidentum hier zur Herrschaft gelangt war, dürfte Karl der Große, als er auf einem Kriegszuge nach der Sigiburg (Hohensyburg) im Jahre 775 durch diese Gegend kam und die heidnischen Sachsen unterwarf, die Veranlassung zur Wiederherstellung des Christentums gegeben haben. Jedenfalls finden wir mit geschichtlicher Gewißheit seit dem 11. Jahrhundert (1085 und früher) die Erzbischöfe von Köln im Besitze eines Oberhofs und einer Kirche zu Schwelm. Einer dieser Erzbischöfe, Engelbert I., wurde im Jahre 1225, als er auf der Rückreise von Soest nach Köln eine neue Kirche in Schwelm zu weihen beabsichtigte, am benachbarten Gewelsberge auf Anstiften des ihm verwandten Friedrich von Isenberg ermordet. Die Erzbischöfe verpfändeten, durch Geldmangel bewogen, mehrmals ihren Hof Schwelm — so z. B. schon im Jahre 1189 zusammen mit den Höfen Elberfeld

und Hilden, nach Ausweis einer Urkunde von Kaiser Friedrich Barbarossa. Infolge einer solchen Verpfändung verblieb Schwelm seit dem Jahre 1392 im Besitz der Grafen von der Mark, deren Besitzungen sich zu dem großen Landesgebiet erweiterten, welches die rheinischen Herzogtümer Jülich, Cleve und Berg und die westfälischen Grafschaften Mark und Ravensberg umfaßte. Dieses großen und schönen Länderbesitzes erfreute sich auch der obengenannte Herzog Wilhelm III. Als der, nach dem Tode seines kinderlosen Sohnes Johann Wilhelm († 1609) entstandene Jülich'sche Erbfolgestreit im Jahre 1666 seinen endgiltigen Abschluß fand, kam die Märkische Stadt Schwelm, die inzwischen gegen das Ende des 16. Jahrhunderts die Reformation angenommen und im 30jähr. Kriege sehr schwere Bedrängnis erfahren hatte, in den Besitz des großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg. Dem Hause Hohenzollern ist Schwelm fortan verblieben, abgerechnet die Zeit von 1807—1813, in der zuerst Joachim Murat, der Schwager Napoleons I., und hierauf dieser selbst als Vormund seines Neffen Napoleon Louis, als Großherzog von Berg auch die Grafschaft Mark regierte. —

Schwelm ist infolge seiner Lage an uralten Heer- und Handelsstraßen und weil es schon seit langer Zeit der Mittelpunkt einer kirchlichen und weltlichen Verwaltung war, in früheren Zeiten viel bedeutender gewesen als seine ihm jetzt in der Entwicklung so weit vorangeschrittenen Nachbarstädte Hagen, Barmen, Elberfeld usw., und hat seit länger als 100 Jahren den Namen einer weit bekannten Fabrikstadt gehabt. In neuerer Zeit ist neben der Textilindustrie, die, aus dem Wuppertal hierher verpflanzt, schon vor 300 Jahren in Melchior Mühlinghaus einen angesehenen Vertreter hatte und nach den schweren Zeiten des 30jährigen Krieges erst seit dem ersten Viertel des 18. Jahrhunderts, mit einer ursprünglich unbedeutenden industriellen Unternehmung des Johannes Sternberg, wieder einen Anfang nahm, auch die Eisenindustrie, die in der Umgegend schon seit Jahrhunderten nicht unbedeutend war, auch in der Stadt selbst zu großem Umfang gelangt — anderer Industriezweige von Bedeutung nicht zu gedenken.

Die Stadt, die von schweren Feuersbrünsten in den Jahren 1503, 1520, namentlich 1722 und 1827 betroffen wurde, hat ein modernes Aussehen. Auch die öffentlichen Gebäude sind neueren Ursprungs. Der Grundstein zu der jetzigen lutherischen Kirche ist nach einem Brande im Jahre 1836 von dem König Friedrich Wilhelm IV. im Jahre 1842 geweiht worden. Die katholische Kirche ist im Jahre 1868, die reformierte im Jahre 1874 erbaut worden. Das erste Rathaus, jetzt ein Privathaus, wurde im Jahre 1718 gebaut. — Eine kath. Gemeinde wurde nach der Reformation erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts hier wieder begründet, die reformierte Gemeinde im Jahre 1655. Eine lateinische Schule hatte Schwelm wahrscheinlich schon im Jahre 1597. Schul-Einrichtungen überhaupt bereits seit 1440; noch etwas früher wird auch schon ein Hogräfe (Richter) des Herzogs von Cleve hier genannt. Ein Kaiserlicher Posthalter wird auf dem Winterberg bei Schwelm schon zur Zeit des 30jährigen Krieges erwähnt, ein Königl. Preuß. Postamt in der Stadt selbst 1701; die erste Fahrpost erhielt Schwelm im Jahre 1779; die Berg.-Märkische Eisenbahn berührt unsere Stadt seit dem Jahre 1847.

Der Böckinghof in der Nähe der Stadt wird schon 1186 urkundlich genannt und das ablige Haus Martfeld weist in seinen Baulichkeiten noch Teile auf, welche den 30jährigen Krieg überdauert haben. An Stelle der benachbarten „roten Berge“ ist nachweislich schon im 16. Jahrhundert Bergbau betrieben worden. Die Heilkraft des unmittelbar bei demselben gelegenen Schwelmer Brunnens, auf welche man seit Anfang des 18. Jahrhunderts aufmerksam wurde, ist sodann für lange Zeit in hohen Ruf gekommen.

Unter den ehemaligen Bewohnern von Schwelm ist, soweit unser Wissen reicht, der geistig bedeutendste gewesen der lutherische Pfarrer Friedrich Christoph Müller (1808), Mitglied der Preussischen Akademie der Wissenschaften, ausgezeichnet als Astronom, als Urheber zahlreicher bildlicher Darstellungen u. a.

Noch sei erwähnt, daß zwei bekannte Gedichte ehemalige Einwohner unserer Stadt zu Verfassern haben: das Westfalientlied „Wie heißt das Land“ dichtete der hier in Schwelm geborene (später zu sehr hoher Stellung in der juristischen Laufbahn gelangte) Karl Gustav Korte, und das Lied „Flamme empor“ wurde im Jahre 1814 gedichtet von dem seit dem Jahre 1815 hier wirkenden luth. Pfarrer Joh. Heinr. Christian Nonne († 1853).

Schwelms Stadtgebiet.

Die Stadtgemeinde Schwelm besteht aus dem engeren Stadtgebiete und der im Jahre 1879 mit der Stadt vereinigten früheren Landgemeinde Schwelm (Möllentotten). Letztere schließt den Stadtbezirk ringsum ein und dehnt sich bis zu 5 km von der Stadt aus, grenzt im Norden an die Gemeinde Linderhausen, im Süden an die Gemeinde Lüttringhausen im Regierungsbezirk Düsseldorf, im Osten an die Gemeinde Delfinghausen und im Westen an die Gemeinden Nächstebreck und Langerfeld. Der Gesamtflächeninhalt beträgt 1675 ha 96 a 01 qm und verteilt sich auf die einzelnen Liegenschaften wie folgt:

A. Steuerpflichtige Liegenschaften	ca. 1476 ha
B. Steuerfreie Liegenschaften	10 "
C. Wege, Eisenbahnen, Begräbnisplätze, Wasser zc.	74 "
D. Hofräume zc.	114 "

Zusammen 1675 ha

Die Stadt Schwelm liegt 5 km östlich von Barmen-Rittershausen, 15 km südwestlich von Hagen in einem von den nördlichen Ausläufern des Ebbegebirges gebildeten Tale, welches muldenförmig und sanft ansteigend sich von Westen nach Osten erstreckt. Die geographische Länge ist 24 Grad 56 Minuten 30 Sekunden und die geographische Breite 51 Grad 17 Minuten 17 Sekunden. Das mittlere Stadtgebiet liegt 235,96 m über dem Spiegel der Nordsee, wie der anlässlich der letzten Landesaufnahme an der Südseite der lutherischen Kirche angebrachte Merkstein angibt; der Bahnhof liegt 214 m über dem Amsterdamer Pegel, dagegen beträgt die Höhenlage in südlicher Richtung nach dem Winterberge und zwar bei der sogenannten Windmühle 275 m und am Tannenbaum 334 m. Schwelm liegt somit in einem Tale und doch hoch, denn die Wasserscheide zwischen dem Ruhr- und Wupperflusse befindet sich in unmittelbarer Nähe; die süd- und westwärts entspringenden Bäche fließen in die Wupper und die nord- und ostwärts entspringenden in die Ennepe, welche letztere in die Ruhr fließt.

Schwelms öffentliche Einrichtungen.

Die Stadt Schwelm ist der Sitz der Verwaltung des Kreises Schwelm und es befinden sich infolgedessen in der Stadt zahlreiche Behörden. Schwelm ist Sitz eines Kgl. Amtsgerichtes, eines Kgl. Steueramtes, einer Kgl. Kreiskasse, eines Kgl. Katasteramtes, einer Kgl. Gewerbeinspektion, eines Kgl. Meldeamtes (Hauptmeldeamt Barmen). Die Reichsbank unterhält eine Reichsbanknebenstelle in der Stadt. Selbstverständlich hat die Stadt ein Postamt (1. Klasse) und ein Fernsprekamt. Zwei Bahnhöfe und damit in Verbindung stehend, zwei Güterabfertigungen sind vorhanden, desgleichen befindet sich eine Bahnmeisterei in der Stadt.

An städtischen Einrichtungen seien folgende erwähnt: Gas- und Wasserwerk, (das Elektrizitätswerk ist Eigentum des Kreises) Schlachthof, Kanalisation mit Kläranlage, Krankenhaus usw. Öffentliche Anlagen sind im Werden begriffen, eine Badeanstalt wird von der Bevölkerung allgemein erwartet und wird hoffentlich bald errichtet werden. Das Schulwesen ist sehr gut entwickelt. Vorhanden

sind ein Reform-Realgymnasium (Frankfurter System) nebst Realschule, eine höhere Mädchenschule, fünf evangelische und eine katholische Volksschule. Ferner sind eine Hilfsschule für schwachbegabte Kinder, eine gewerbliche Fortbildungsschule und eine kaufmännische Fortbildungsschule, außerdem eine Polizeischule vorhanden. Einrichtungen der öffentlichen Wohlfahrtspflege sind recht zahlreich, so werden u. a. von privaten Korporationen ein Kinderheim (Waisenhaus), Feierabendhaus (Altersheim), ein katholisches Krankenhaus und ein Kindererholungsheim unterhalten.

Die bereits recht bedeutende Volksbibliothek, mit der demnächst eine öffentliche Lesehalle verbunden werden soll, wird gleich wie das Museum des Vereins für Heimatkunde, dessen Sammlungen auch von Kennern wiederholt gewürdigt wurden, von Vereinen unterhalten. Zahlreich sind auch die sonstigen gemeinnützigen Vereine. Es sollen hier nur der Verschönerungsverein, die Sanitätskolonne, die Freiwillige Feuerwehr genannt werden. Der recht bedeutende Kriegerverein hat auf der Wilhelmshöhe eine stattliche Festhalle erbaut, die zu großen öffentlichen Veranstaltungen, Konzerten usw. benützt wird. Schwelm ist auch Sitz der bereits sehr alten Freimaurerloge „Zum Westfälischen Löwen“.

Das Straßenwesen ist nicht immer in wünschenswerter Weise gepflegt worden, doch hat man seit einiger Zeit einen Ansat zu Bessern gemacht. Die Zahl der gepflasterten und sonst einwandfrei ausgebauten Straßen hat sich vermehrt. Doch bleibt hier noch mancherlei zu tun, besonders was Verschönerung durch Anpflanzungen und ähnliches anlangt.

Die Zahl der vorhandenen beachtenswerten öffentlichen und privaten Bauten ist nicht besonders groß. Geringe Mittel und der ausgesprochene Nützlichkeitsinn vergangener Epochen sind als Hauptgründe für diesen Mangel anzusprechen. Mehrere Brände früherer Zeiten verzehrten, was vielleicht an althistorischen Bauten vorhanden war. Als eine der wenigen architektonisch und künstlerisch nennenswerten Sehenswürdigkeiten sei in erster Linie die in schlichten, edlen romanischen Formen stilgerecht errichtete große lutherische Kirche erwähnt. Weder Rathaus, noch Post-, noch Bahnhofgebäude, noch eine der verschiedenen Schulen, mit alleiniger Ausnahme der Volksschule in der Pothhoffstraße können als beachtenswerte Bauten bezeichnet werden. Allenfalls sei das neue Kreishaus in die Gruppe der dem Fremden zu nennenden interessanten öffentlichen Gebäude eingereiht. Seine Innenausstattung, besonders der große Saal verdienen Beachtung. Würdig wird auch das z. Bt. im Bau begriffene Reichsbankgebäude die in ihm untergebrachte Behörde repräsentieren. Die nächste Zeit wird hoffentlich noch manches schöne öffentliche Bauwerk hervorbringen.

Von beachtenswerten Privatbauten sei zunächst das schon im geschichtlichen Teile genannte Schloß Martfeld erwähnt, das in der Hauptsache durch sein Alter interessant ist. Die sonst zu nennenden Bürgerhäuser bilden eine gemeinsame Gruppe: Diejenige des sogenannten „bergischen“ Stils. Hier hat auch Schwelm wirklich schöne Bauten voller Stimmungsreiz und Wohnlichkeit aufzuweisen. Mehrere dieser Gebäude findet man in der Varmerstraße, gleichfalls weisen Untermauerstraße und Ostenstraße beachtenswerte Bauten dieser Stilperiode auf. Auch das Friedrichsbad in den Brunnenanlagen ist hierhin zu rechnen. Was die Neuzeit an Bürgerhäusern geschaffen, die der Erwähnung wert sind, ist bescheiden. Einige hübsche Willengruppen und einzelstehende Willen findet man in der Varmer-, Wilhelm- und Ostenstraße. Auch die in letzten Jahren der Bebauung erschlossenen Straßenzüge, Schützen-, Kaiser-, Moltkestraße usw. bieten zum Teil ein recht erfreuliches Straßenbild. Immerhin bleibt auf dem Gebiete des Bauwesens und der Straßenpflege den kommenden Generationen noch manche Arbeit. — Bedenkt man allerdings, daß Schwelm nach jahrelangem Stillstand erst in der letzten Zeit allmählich wieder vorangeht, so kann man das in einem nicht zu großen Zeitraum Geleistete als recht lobenswert bezeichnen; es berechtigt zu der Hoffnung, daß die Stadt nach und nach zu ihrer historischen wieder die Gegenwarts-Bedeutung hinzugewinnen wird.

Verzeichnis der Straßen des Stadtgebiets.

Es sind folgende Straßen in der Stadt vorhanden bzw. projektiert: Allee-straße, Arndtstraße, Augustastraße, Bahnhofstraße, Varmerstraße, Bergstraße, Beyenburgerstraße, Bismarckstraße, Blücherstraße, Brunnenstraße, Casinostraße, Döinghauserstraße, Drosselstraße, Ehrenbergerstraße, Elsässerstraße, Frankfurterstraße, Friedrichstraße, Frohnhoffstraße, Gartenstraße, Gasstraße, Goettinghoffstraße, Goethestraße, Gravelottestraße, Grütergasse, Hagenerstraße, Hattingerstraße, Herbergstraße, Herzogstraße, Hochstraße, Hofgasse, Hohenzollernring, Jägerstraße, Jasinghauserstraße, Kaiserstraße, Kaiser Wilhelm-Ring, Kirchstraße, Kölnerstraße, Königstraße, Körnerstraße, Kurfürstenstraße, Ländchenstraße, Leipzigerstraße, Leistraße, Lessingstraße, Lindenstraße, Lohstraße, Lohmannsgasse, Lothringerstraße, Louisenstraße, Marienstraße, Martgrafenstraße, Märktischestraße, Märktischer Ring, Marktgasse, Mezerstraße, Milzperstraße, Mittelstraße, Mollenfotterstraße, Moltkestraße, Neustraße, Nordstraße, Obermauerstraße, Ostenstraße, Pothhoffstraße, Präsidentenstraße, Prinzenstraße, Rheinischestraße, Ritterstraße, Römerstraße, Sachsenring, Sadgasse, Saliering, Schillerstraße, Schulstraße, Schützenstraße, Schwelmestraße, Sedaustraße, Straßburgerstraße, Südstraße, Talstraße, Untermauerstraße, Viktoriastraße, Weilenhäuschenstraße, Weißenburgerstraße, Westfalenring, Weststraße, Wilhelmstraße, Winterbergerstraße, Wörtherstraße.

Zu nachstehenden Straßen gehören die beigelegten, noch landläufigen Ortschafts- bzw. Häuserbezeichnungen:

Zur Brunnenstraße: Brunnen, Zeche Schwelm, Gut Martfeld;

Zur Gasstraße: Kalkofen und Schnupftabakmühle;

Zur Kölnerstraße: Weinberg;

Zur Schwelmestraße: Ländchen, Eiche, Weustenfeld;

Zur Schulstraße: Bahnhof der Bergisch-Märkischen Eisenbahn;

Zur Winterbergerstraße: Sternenburg, Winterberg, Windmühle, Tannenbaum, Sträterhäuschen;

Zur Beyenburgerstraße: Postheide, Forsthaus, Brille, Boshöfel, Wolfsegge, Weberstal, Westerberg, Beyenburgerbrücke Brandbach.

Die früheren Bezeichnungen Ehrenberger- und Jasinghausen-Börkederstraße sind fallen gelassen. Die bisher unter diesen Straßennamen aufgeführten Kolonien und Gehöfte werden jetzt unter ihren heute noch landläufigen Ortschaftsnamen wie folgt geführt: Röttchen, Löhden, auf'm Hagen, Scharwacht, Grafweg, Dede, Steinhäuserberg, Heusiepen, Kemna, Dahlhausen, Weufte, Ehrenberg, Westerholt, Delle, Goozhallen, Heide, Obernhagen, Siepmannsnummer, Vaake, Jasinghausen, Krähenberg, Busch, Borkfen, Hemte, Döinghausen, Loh, Oberdöinghausen, Neuloh, Lindenbergl, Kornborn, Dämmershäuschen, Damm, Börkede.

An öffentlichen Plätzen sind vorhanden: Altmarkt, Kaiser Friedrich-Platz, Denkmalsplatz, Kirchplatz, Königsplatz, Kaiser Wilhelm-Platz, Mühlenteichplatz und Brunnenanlagen.

Die Provinzial-Straßenverbindungen, welche das Stadtgebiet durchkreuzen, sind folgende:

1. Von Haslinghausen nach Beyenburg, mit Abzweigung am Winterberg nach Nadebornwald;

2. Von Varmer nach Gevelsberg-Hagen, mit Abzweigung am Brunnen nach Milzpe.

Diese in dem Gemeindebezirk Schwelm gelegenen Provinzialstraßen sind seitens der Stadt übernommen worden.

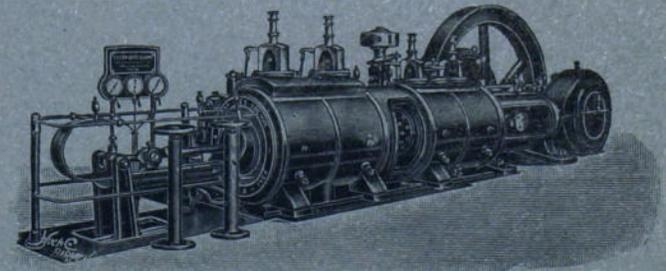
Friedr. Spies Söhne

Eisengiesserei und Maschinenfabrik

Fernsprecher 74*. **Barmen-Rittershausen.** Fernsprecher 74*.

Dampfmaschinen

Einzyylinder-, Zwillings- und Verbund-Maschinen
bis zu 2000 PS., liegend und stehend
mit Präzisions-Schiebersteuerung oder zwangsläufiger Ventil-
steuerung. Bewährte Konstruktion.



Heissdampfmaschinen

unter Garantie geringsten Dampf-
verbrauchs.

Schnelllaufende Dampfmaschinen

besonders für elektrische Kraft- und
Lichtanlagen.

Walenzugmaschinen

Fördermaschinen und Pumpmaschinen
für hydraulischen Betrieb, Wasser-
versorgung und Kanalisation.

Kesselspeisepumpen.

Transmissionen

nach Sellers- und anderen bewährten
Systemen, fertig bearbeitet und in
Rohguss.

**Riemenscheiben, Zahnräder, Hanf- und
Drahtseilscheiben jeder Grösse.**

Apparate für die chem. Industrie:

**Autoclaven, Pfannen,
Montejus und Kessel** in feuer- und
säurebeständigem Guss.

**Filterpressen, Rührwerke,
Trocken- und Nassmühlen,
Kollergänge,
Membran-, Luft- und hydraul.
Pumpen sowie Kompressoren**
für Transmissions- und Dampftrieb.

Gussstücke

aller Art bis zu 40000 kg in Sand
und Lehm.

Massenartikel

auf Formmaschinen hergestellt.